



Fidus (Hugo Höppener), „Tempeltanz der Seele“, um 1910.  
Repro: Berlinische Galerie

## Provenienzen

### Kunstwerke wandern

7.3. – 13.10.25

„Die Kunstwerke wandern. Das war und ist ihr Schicksal, und niemals wird es sich ändern.“ Mit dieser grundlegenden Feststellung führte schon 1925 der Berliner Kunstkritiker Adolph Donath (1876–1937) in eine Beschreibung der Provenienzforschung ein.

Die Dimensionen dieses Forschungsfeldes bleiben Museumsbesucher\*innen in der Regel verborgen. Heute dient es Museen der Klassischen Moderne vorrangig dazu, Kunstwerke zu identifizieren, die jüdischen Verfolgten des Nationalsozialismus geraubt oder abgepresst worden sind. Im Fokus steht dabei, wer Gemälde, Skulpturen oder Zeichnungen vor 1945 besaß und was ab 1933 mit ihnen geschah.

In Ausstellungen bietet sich nur selten Raum, die oft verschlungenen Pfade nachzuzeichnen, die einzelne Werke genommen haben. Wie facettenreich Herkunftsgeschichten und deren Erforschung sein können, beschreibt die Ausstellung „Provenienzen. Kunstwerke wandern“. Exemplarisch werden die Recherchen zum 1910 entstandenen Gemäldezyklus „Tempeltanz der Seele“ des Malers Fidus (1868–1948) vorgestellt, der als NS-Raubkunst identifiziert, restituiert und noch einmal für die Sammlung des Museums erworben wurde. Zugleich werden in einer Salonhängerung selten oder noch nie gezeigte Werke aus der Sammlung der Berlinischen Galerie präsentiert.

Die Auswahl führt an die laufende Erforschung der Provenienz der Bestände heran. Über digitale Medien werden Recherchestände vermittelt, aber auch bestehende Wissenslücken dokumentiert. Es wird deutlich: Jedes Werk ist gewandert, und das Wissen um diese Wege erweitert den Blick auf die Kunst.

Die Ausstellung knüpft an eine Präsentation an, die 2020 mit Unterstützung der Corona-Förderlinie der Ernst von Siemens Kunststiftung realisiert wurde. Aufgrund der Pandemie war sie nur an wenigen Tagen für die Öffentlichkeit zugänglich.

#### Künstler\*innen (Auswahl)

Ima Breusing (1886–1968), Lovis Corinth (1858–1925), Jacoba van Heemskerck (1876–1923), Ludwig von Hofmann (1861–1945), Bruno Krauskopf (1892–1960), Felix Nussbaum (1904–1944), Anneliese Ratkowski (1903–1996), Martel Schwichtenberg (1896–1945) und Franz Skarbina (1849–1910)



### **Bildungsprogramm**

[berlinischegalerie.de/bildung](http://berlinischegalerie.de/bildung)

### **Rahmenprogramm**

[berlinischegalerie.de/kalender](http://berlinischegalerie.de/kalender)

### **Pressebilder**

[berlinischegalerie.de/pressemitteilung/provenienzen](http://berlinischegalerie.de/pressemitteilung/provenienzen)

### **Onlinetickets**

[bg.berlin/tickets](http://bg.berlin/tickets)

### **Social Media**

#ProvenienzenBG

#BerlinischeGalerie

### **Kontakt Presse**

Sascha Perkins

Leitung Kommunikation und Bildung

Tel +49 (0)30 789 02 829

[perkins@berlinischegalerie.de](mailto:perkins@berlinischegalerie.de)

Paula Rosenboom

Referentin Kommunikation

Tel +49 (0)30 789 02 831

[rosenboom@berlinischegalerie.de](mailto:rosenboom@berlinischegalerie.de)

Berlinische Galerie

Landesmuseum für Moderne

Kunst, Fotografie und Architektur

Alte Jakobstraße 124–128

10969 Berlin

Tel +49 (0)30 789 02 600

[berlinischegalerie.de](http://berlinischegalerie.de)

Eintritt 10 €, ermäßigt 6 €

Jeder 1. Mittwoch im Monat

ermäßigter Eintritt für alle

Mi–Mo 10–18 Uhr

Di geschlossen